

# Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =  
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **29 (1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Nachrichten.

---

In Nr. 336 der «Neuen Zürcher Nachrichten» vom 11. Dezember 1926 und in italienischer Wiedergabe in Nr. 4 Pr. 5 1927 von «Il San Bernardino» benachrichtigt Herr Staatsarchivar Dr. Ed. Wymann in Altdorf über die Gründung eines kleinen Ortsmuseums in *Roveredo* (Misox). Dieses kleine Ortsmuseum, gedacht zur Weckung und Erhaltung heimatgeschichtlichen und traditionellen Sinnes im kleineren örtlichen Umkreise, wurde in Verbindung mit der Zentenarfeier der Befreiung des Misoxer-Tales und der gleichzeitigen Enthüllung einer bronzenen Gedenktafel für den um tessinische Geschichtskunde hochverdienten Ing. *Emilio Motta* († 18. Nov. 1921 in Roveredo) im neuerbauten Schulhause eröffnet. Das in kleinsten Anfängen stehende Ortsmuseum birgt in erster Linie die hinterlassenen Schriften Emilio Mottas und dürfte in Zukunft im Tale Misox, das bekanntlich eine der schönsten Ruinen der Schweiz trägt, für die Bewahrung und Lebendighaltung historischen Sinnes in der Bevölkerung des Misox eine kleine, aber doch wichtige Aufgabe erfüllen. Ein wesentliches Verdienst um die Erstellung und Instandsetzung dieser lokalen Museumsgründung gebührt dem dortigen Ortspfarrer Gioachimo Zarro.

---

---

## Bücheranzeigen.

---

**Volk und Rasse.** J. F. Lehmanns Verlag in München.

Seit dem Erscheinen des ersten Heftes dieser neuen Zeitschrift, die sich zur Aufgabe setzt, die Fragen der Rassen- und Volkstumsforschung auf den dafür notwendigen wissenschaftlichen Grundlagen zu behandeln, und das in unserer Zeitschrift bereits von anderer Seite kurz angezeigt wurde, sind drei weitere Lieferungen erschienen, welche uns ermöglichen, ein Urteil darüber zu gewinnen, wie sie diese Aufgabe auffaßt. Sie dürften manches Bedenken gegen die Möglichkeit einer befriedigenden Lösung verschwinden lassen. Sehen wir doch, daß sich namhafte Forscher in deren Dienst gestellt haben und die Schriftleitung sich alle Mühe gibt, das nicht nur zeitlich sondern auch örtlich sehr ausgedehnte Gebiet in der ganzen Vielseitigkeit seiner Probleme behandeln zu lassen. Wohl ist es zunächst vor allem Aufgabe, die Bausteine zu dem großen Gebäude zu liefern, dessen Errichtung einer spätern Zeit vorbehalten bleibt, und zweifellos werden auch manche nicht ohne wesentliche Umarbeitung in dieses eingefügt werden können. Aber ohne Material läßt sich überhaupt nicht bauen, und dieses steht den Baumeistern nie fertig zur Verfügung. Um dem Unternehmen einen weiteren Leserkreis zu gewinnen, ist jedem Hefte eine Beilage angefügt, betitelt «Volk im Wort», in der der neue Gedanke der Rasse in seinen Auswirkungen auf das Schrifttum und die Kunst verfolgt werden soll. Das macht die Zeitschrift nicht nur belehrend sondern auch unterhaltend, so daß jeder Leser darin etwas finden wird, was seinen besonderen Interessen entgegenkommt. Es ist darum um so mehr zu hoffen, daß ihr der verdiente Erfolg nicht ausbleibe. Das vierte Heft bringt eine größere Arbeit unseres Rechtshistorikers Prof. Dr. Hans Fehr in Bern: «Das Recht im deutschen Volksliede», die auch die poetischen Erzeugnisse unseres Landes auf diesem Gebiete eingehend berücksichtigt.

H. L.